

Morgen-Blatt

Morgen-Ausgabe.

Nr. 55. [31. Jahrgang.] Berlin, Mittwoch den 3. Februar 1892, Morgens. [31. Jahrgang.] Nr. 55.

Die Norddeutsche Allgemeine Zeitung erscheint täglich Morgens und Abends mit Ausnahme von Sonntag Abend und Montag Morgen, bei besonderen Veranlassungen in Extra-Ausgaben. Der Abonnementspreis beträgt für das Deutsche Reich und die Österreichisch-Ungarische Monarchie vierteljährlich 7 Mark 50 Pf., für das übrige Ausland mit dem entsprechenden Postzuschlag, und werden Abonnements bei den betreffenden Postämtern angenommen. Für Berlin werden sämtliche Zeitungs-Exemplare und die Expedition dieser Zeitung vierteljährlich zum Preise von 7 Mark 50 Pf., sowie die Post-Exemplare 8 Mark inkl. Postzuschlag entnommen. Preis der einzelnen Nummern 10 Pf. Solange nicht anders angegeben, sind die Preise für die Norddeutsche Allgemeine Zeitung (an die Redaktion) der Norddeutschen Allgemeinen Zeitung (an die Redaktion) 48, SW. Wilhelmstraße 32, zu richten, und nach gleichzeitiger Zusendung des betreffenden Postamts-Nr. 6514. Nachträgliche Abonnementspreise finden keine Berücksichtigung, und keine Einlagen können nicht aufbewahrt werden.

Telegraphische Korrespondenz.

Wien, Dienstag 2. Februar. Der als Graf des Adlers auf der höchsten feierlichen Werk neuerliche Kaiser wurde heute Vormittag zu Wasser gebracht. Die feierliche Zeremonie vollzog der Ober-Regierungsrat. Der Kaiser erhielt den Namen Kaiser-Rudolf.

Paris, Dienstag 2. Februar. Heute fand hier die Zeremonie der Krönung des Erzherzogs Franz Saluator und der Erzherzogin Marie Valerie statt. Derselben wohnten der Kaiser, die Kaiserin, der Erzherzog Franz Saluator, sämtliche in Wien verbliebene Mitglieder des kaiserlichen Hofes, sowie der kaiserliche Bruder und die Prinzessin Gisela von Bayern mit ihren Töchtern bei. Auch der Ministerpräsident Graf Taaffe, der Minister des Auswärtigen Graf Kalnoky und der Minister des Inneren des Königs von Ungarn v. Sigmundy sowie die obersten Hofbeamten nahmen an der feierlichen Zeremonie teil. Die Kaiserin fungierte als Taufpatein. Die Taufgäste umfassten die Prinzen Elisabeth, Maria, Franziska, Karl Ludwig, Johann Baptist, Maria, Franziska, Karl Ludwig, Johann Baptist, Maria, Franziska, Karl Ludwig, Johann Baptist.

Wien, Dienstag 2. Februar. Der Kaiser empfing heute anlässlich des Festes Maria Theresia die Vertreter von mehr als hundert Parteien, Kapiteln und Körperschaften Wiens, welche Wahlen überreichten, und hielt an mehreren Stellen Ansprachen. Das Befinden des Kaisers schien ein zufriedenes zu sein.

Wien, Dienstag 2. Februar. Die Kammermehrheit beschloss vor Eintritt in die Diskussion über die finanzielle Vorlage der Regierung das Budget zu beraten, um die wirtschaftliche Lage des Budgets kennen zu lernen. In finanziellen Kreisen erregt man als sehr bedauerlich, welche den ausbleibenden Gläubigern in Bezug auf die Verwaltung der öffentlichen Schuld gegeben werden könne, die Wiederherstellung der Schuldentomben, die seit 1880 besteht. Die Kommission, in welcher auch die ausbleibenden Gläubiger vertreten sein würden, würde gewisse Staats-einnahmen direkt einziehen und über ihre Verwendung zu bestimmen haben. (Siehe auch Seite 3.)

Wien, Dienstag 2. Februar. Die Kammermehrheit beschloss vor Eintritt in die Diskussion über die finanzielle Vorlage der Regierung das Budget zu beraten, um die wirtschaftliche Lage des Budgets kennen zu lernen. In finanziellen Kreisen erregt man als sehr bedauerlich, welche den ausbleibenden Gläubigern in Bezug auf die Verwaltung der öffentlichen Schuld gegeben werden könne, die Wiederherstellung der Schuldentomben, die seit 1880 besteht. Die Kommission, in welcher auch die ausbleibenden Gläubiger vertreten sein würden, würde gewisse Staats-einnahmen direkt einziehen und über ihre Verwendung zu bestimmen haben. (Siehe auch Seite 3.)

Wien, Dienstag 2. Februar. Die Kammermehrheit beschloss vor Eintritt in die Diskussion über die finanzielle Vorlage der Regierung das Budget zu beraten, um die wirtschaftliche Lage des Budgets kennen zu lernen. In finanziellen Kreisen erregt man als sehr bedauerlich, welche den ausbleibenden Gläubigern in Bezug auf die Verwaltung der öffentlichen Schuld gegeben werden könne, die Wiederherstellung der Schuldentomben, die seit 1880 besteht. Die Kommission, in welcher auch die ausbleibenden Gläubiger vertreten sein würden, würde gewisse Staats-einnahmen direkt einziehen und über ihre Verwendung zu bestimmen haben. (Siehe auch Seite 3.)

Wien, Dienstag 2. Februar. Die Kammermehrheit beschloss vor Eintritt in die Diskussion über die finanzielle Vorlage der Regierung das Budget zu beraten, um die wirtschaftliche Lage des Budgets kennen zu lernen. In finanziellen Kreisen erregt man als sehr bedauerlich, welche den ausbleibenden Gläubigern in Bezug auf die Verwaltung der öffentlichen Schuld gegeben werden könne, die Wiederherstellung der Schuldentomben, die seit 1880 besteht. Die Kommission, in welcher auch die ausbleibenden Gläubiger vertreten sein würden, würde gewisse Staats-einnahmen direkt einziehen und über ihre Verwendung zu bestimmen haben. (Siehe auch Seite 3.)

Antliche Nachrichten aus dem Reich- und Staats-Angelegenheiten.

Die Majestät der Königin hat Allerhöchste Gnade bewilligt:

dem General-Lieutenant v. D. von Solde, bisher Gouverneur von Stralsund, in dessen Waisen-Orden erster Klasse mit Ehrenzeichen,

dem General-Kriegs-Adjutanten und Mentanden der General-Lieutenant v. D. von Solde, in dessen Waisen-Orden erster Klasse mit Ehrenzeichen,

dem Sanitäts-Rath Dr. Friedr. v. Burg bei der Kriegsmarine, in dessen Waisen-Orden erster Klasse mit Ehrenzeichen,

dem Sanitäts-Rath Dr. Friedr. v. Burg bei der Kriegsmarine, in dessen Waisen-Orden erster Klasse mit Ehrenzeichen,

dem Sanitäts-Rath Dr. Friedr. v. Burg bei der Kriegsmarine, in dessen Waisen-Orden erster Klasse mit Ehrenzeichen,

Antliche Nachrichten aus dem Reich- und Staats-Angelegenheiten.

Die Majestät der Königin hat Allerhöchste Gnade bewilligt:

dem General-Lieutenant v. D. von Solde, bisher Gouverneur von Stralsund, in dessen Waisen-Orden erster Klasse mit Ehrenzeichen,

dem General-Kriegs-Adjutanten und Mentanden der General-Lieutenant v. D. von Solde, in dessen Waisen-Orden erster Klasse mit Ehrenzeichen,

dem Sanitäts-Rath Dr. Friedr. v. Burg bei der Kriegsmarine, in dessen Waisen-Orden erster Klasse mit Ehrenzeichen,

dem Sanitäts-Rath Dr. Friedr. v. Burg bei der Kriegsmarine, in dessen Waisen-Orden erster Klasse mit Ehrenzeichen,

dem Sanitäts-Rath Dr. Friedr. v. Burg bei der Kriegsmarine, in dessen Waisen-Orden erster Klasse mit Ehrenzeichen,

Antliche Nachrichten aus dem Reich- und Staats-Angelegenheiten.

Die Majestät der Königin hat Allerhöchste Gnade bewilligt:

dem General-Lieutenant v. D. von Solde, bisher Gouverneur von Stralsund, in dessen Waisen-Orden erster Klasse mit Ehrenzeichen,

dem General-Kriegs-Adjutanten und Mentanden der General-Lieutenant v. D. von Solde, in dessen Waisen-Orden erster Klasse mit Ehrenzeichen,

dem Sanitäts-Rath Dr. Friedr. v. Burg bei der Kriegsmarine, in dessen Waisen-Orden erster Klasse mit Ehrenzeichen,

dem Sanitäts-Rath Dr. Friedr. v. Burg bei der Kriegsmarine, in dessen Waisen-Orden erster Klasse mit Ehrenzeichen,

dem Sanitäts-Rath Dr. Friedr. v. Burg bei der Kriegsmarine, in dessen Waisen-Orden erster Klasse mit Ehrenzeichen,

Antliche Nachrichten aus dem Reich- und Staats-Angelegenheiten.

Die Majestät der Königin hat Allerhöchste Gnade bewilligt:

dem General-Lieutenant v. D. von Solde, bisher Gouverneur von Stralsund, in dessen Waisen-Orden erster Klasse mit Ehrenzeichen,

dem General-Kriegs-Adjutanten und Mentanden der General-Lieutenant v. D. von Solde, in dessen Waisen-Orden erster Klasse mit Ehrenzeichen,

dem Sanitäts-Rath Dr. Friedr. v. Burg bei der Kriegsmarine, in dessen Waisen-Orden erster Klasse mit Ehrenzeichen,

dem Sanitäts-Rath Dr. Friedr. v. Burg bei der Kriegsmarine, in dessen Waisen-Orden erster Klasse mit Ehrenzeichen,

dem Sanitäts-Rath Dr. Friedr. v. Burg bei der Kriegsmarine, in dessen Waisen-Orden erster Klasse mit Ehrenzeichen,

Festhalten der Norddeutschen Allgemeine Zeitung.

Wien, den 3. Februar 1892.

Elisner.

roman von F. Eren.

(Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.)

3. Kapitel.

Einem geräumigen Zimmer saßen Mann und Frau, nicht weit voneinander, die Hände in den Taschen, und schauten sich an. Sie hatten ein gutes Gespräch, denn die ausgebreitete Bekanntschaft, die sie dem ihnen anvertrauten Frauen gegenüber ließen, sicherte ihnen einen großen Kundentrieb.

Karen sprang auf, so daß die Wäsche auf den Fußboden fiel, es schallte ein Geräusch, denn er hatte einen Fuß auf den Boden gesetzt, und er schaute sich um, als hätte er etwas verbrochen. Er schaute sich um, als hätte er etwas verbrochen. Er schaute sich um, als hätte er etwas verbrochen.

vielleicht nicht als geworden, antwortete Ellenor, Du bist nicht einmal daran zu denken, daß Du fort etwas verdienen müßtest, wie so viele arme Mädchen!

„Ja, Anna, hörst Du wohl, was das Fräulein sagt? Das sind meine eigenen Worte!“ rief ihr Karen in die Höhe. „Im Gegensatz, es wäre auch sehr schön, wenn ich den Sommer über, wo so viel auf der Waise zu thun ist, zu Hause bleiben könnte. Ja!“ sagte sie langsam hinzu. „Denn und mir ist es gar nicht darum zu thun, Anna in Dienst zu schicken, wir haben reichlich Arbeit für die Sommer wie im Winter, deshalb meine ich auch, es ist am Besten, sie bleibt zu Hause und hilft uns.“

„Nein, mein Mutter,“ erwiderte Anna in heftigem Ton. „Du weißt sehr wohl, daß das Schlimmste ist, was Du und der Vater mir sagen können. Ich mag nicht mein ganzes Leben lang Tag aus Tag ein, zwischen der heißen Wäsche herumhüpfen. Ich will in Dienst gehen, am liebsten wieder nach Kopenhagen, hier ist es so langweilig.“

„Wenn Du Dich bei jeder Gelegenheit so erregst, kannst Du unmöglich gehen,“ sagte Ellenor, das heilige Kind ansehend. „Komme her, Anna, fuhre sie milder fort, ich liebe ein wenig von den guten Sachen, die ich Dir mitgebracht habe!“

„Nein, mein Mutter,“ erwiderte Anna in heftigem Ton. „Du weißt sehr wohl, daß das Schlimmste ist, was Du und der Vater mir sagen können. Ich mag nicht mein ganzes Leben lang Tag aus Tag ein, zwischen der heißen Wäsche herumhüpfen. Ich will in Dienst gehen, am liebsten wieder nach Kopenhagen, hier ist es so langweilig.“

„Nein, mein Mutter,“ erwiderte Anna in heftigem Ton. „Du weißt sehr wohl, daß das Schlimmste ist, was Du und der Vater mir sagen können. Ich mag nicht mein ganzes Leben lang Tag aus Tag ein, zwischen der heißen Wäsche herumhüpfen. Ich will in Dienst gehen, am liebsten wieder nach Kopenhagen, hier ist es so langweilig.“

„Wenn Du Dich bei jeder Gelegenheit so erregst, kannst Du unmöglich gehen,“ sagte Ellenor, das heilige Kind ansehend. „Komme her, Anna, fuhre sie milder fort, ich liebe ein wenig von den guten Sachen, die ich Dir mitgebracht habe!“

„Nein, mein Mutter,“ erwiderte Anna in heftigem Ton. „Du weißt sehr wohl, daß das Schlimmste ist, was Du und der Vater mir sagen können. Ich mag nicht mein ganzes Leben lang Tag aus Tag ein, zwischen der heißen Wäsche herumhüpfen. Ich will in Dienst gehen, am liebsten wieder nach Kopenhagen, hier ist es so langweilig.“

„Nein, mein Mutter,“ erwiderte Anna in heftigem Ton. „Du weißt sehr wohl, daß das Schlimmste ist, was Du und der Vater mir sagen können. Ich mag nicht mein ganzes Leben lang Tag aus Tag ein, zwischen der heißen Wäsche herumhüpfen. Ich will in Dienst gehen, am liebsten wieder nach Kopenhagen, hier ist es so langweilig.“

„Wenn Du Dich bei jeder Gelegenheit so erregst, kannst Du unmöglich gehen,“ sagte Ellenor, das heilige Kind ansehend. „Komme her, Anna, fuhre sie milder fort, ich liebe ein wenig von den guten Sachen, die ich Dir mitgebracht habe!“

„Nein, mein Mutter,“ erwiderte Anna in heftigem Ton. „Du weißt sehr wohl, daß das Schlimmste ist, was Du und der Vater mir sagen können. Ich mag nicht mein ganzes Leben lang Tag aus Tag ein, zwischen der heißen Wäsche herumhüpfen. Ich will in Dienst gehen, am liebsten wieder nach Kopenhagen, hier ist es so langweilig.“

„Nein, mein Mutter,“ erwiderte Anna in heftigem Ton. „Du weißt sehr wohl, daß das Schlimmste ist, was Du und der Vater mir sagen können. Ich mag nicht mein ganzes Leben lang Tag aus Tag ein, zwischen der heißen Wäsche herumhüpfen. Ich will in Dienst gehen, am liebsten wieder nach Kopenhagen, hier ist es so langweilig.“

„Wenn Du Dich bei jeder Gelegenheit so erregst, kannst Du unmöglich gehen,“ sagte Ellenor, das heilige Kind ansehend. „Komme her, Anna, fuhre sie milder fort, ich liebe ein wenig von den guten Sachen, die ich Dir mitgebracht habe!“

„Nein, mein Mutter,“ erwiderte Anna in heftigem Ton. „Du weißt sehr wohl, daß das Schlimmste ist, was Du und der Vater mir sagen können. Ich mag nicht mein ganzes Leben lang Tag aus Tag ein, zwischen der heißen Wäsche herumhüpfen. Ich will in Dienst gehen, am liebsten wieder nach Kopenhagen, hier ist es so langweilig.“